

Jahresbericht 2014

**Verein zur Förderung
entwicklungspädagogischer
Zusammenarbeit e.V.**

Aktivitäten des Vereins

Inhaltsverzeichnis

Aktivitäten des Vereins	2
1. Der 36. Jahreskongress in Leipzig 2014	3
2. Seminarprogramm und Arbeitsschwerpunkte	4
2.1. Arbeitsschwerpunkt "Gesellschaftliche Naturverhältnisse" (AS GesNat)	4
2.2. Arbeitsschwerpunkt "Bildung & Emanzipation" (AS BiEm)	4
3.3. Arbeitsschwerpunkt Stadt Raum (ASSR)	5
3.4. Kampagne gegen Biopiraterie	5
3.5. BUKO Pharma-Kampagne	6
3.6. AG Internationalismus	6
3.7. Weitere VzF e.V.-Seminare:	6
3.8. VzF e.V.-Veranstaltungen	6
4. Rundreisen	7
5. Thematische Hafentrundfahrten in Hamburg	7

Der Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit e.V. (VzF e.V.) blickt zufrieden auf das Jahr 2014 zurück. Der VzF e.V. unterhält als ein kontinuierliches Projekt die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO), eine Art internationalistischer Dachverband, in dem derzeit 112 internationalistische Initiativen und rund 100 Einzelpersonen vernetzt sind. Auch der (zumeist jährlich abgehaltenen) Kongress des VzF e.V. rangiert unter dem Kürzel BUKO. Das Büro des VzF e.V. wird von 2 Mitarbeiter_innen mit jeweils einer halben Stelle (20 Std./Woche) geführt. Ende 2013 gab es hier einen Mitarbeiterinnenwechsel von Nicole Vrenegor zu Christina Gerdts, was auch noch 2014 eine gewisse Neuorientierung des Büros zur Folge hatte.

1. Der 36. Jahreskongress in Leipzig 2014

Der 36. Jahreskongress des VzF e.V. fand unter dem Titel „alle oder nirgends!- urban struggles and freedom of movements“ vom 29.05.2014-01.06.2015 in Leipzig statt. Es kamen über 500 Teilnehmende zusammen, die an den rund 90 Workshops, Veranstaltungen und Vernetzungstreffen teilgenommen haben. Die thematischen Schwerpunkte des Kongresses waren zum einen Rassismuskritik und Auseinandersetzungen um das „Recht auf Stadt“ andererseits.

Herausragend war die Podiumsdiskussion „Wessen Recht auf Stadt?“ zum Auftakt des Kongresses, bei der gemeinsame Themen von Recht-auf-Stadt und Antirassistischen Bewegungen beleuchtet wurden, wie zum Beispiel der Zugang zu den Zentren der Stadt, zum öffentlichen Raum und Aktivitäten gegen Verdrängung. Die Potenziale einer Vernetzung zwischen den Bewegungen wurden ausgelotet und Ansätze zu einer praktischen Zusammenarbeit diskutiert. Die Podiumsteilnehmer_innen waren Alassane Dicko (Association Malienne des Expulsés), Noa Ha (Decolonize the city) und eine Vertreterin des Hamburger Recht-auf-Stadt Netzwerkes. In der Diskussion meldeten sich außerdem viele internationale Gäste und Referent_innen z.B. aus Chile, Kolumbien, Venezuela und Teilnehmende mit eigener Fluchtgeschichte zu Wort, wodurch die Erfahrungen aus der deutschen Recht-auf-Stadt- Bewegung durch postkoloniale Perspektiven und Erfahrungen aus dem globalen Süden in einen produktiven Dialog treten konnten. Die Diskussion wurde auch von Nichtkongress-Teilnehmenden rege besucht und war mit über 450 Teilnehmenden die größte Einzelveranstaltung des Kongresses.

Es gab viele Veranstaltungen, in denen der transnationale Austausch und die Vernetzung zwischen Gruppen, Aktivist_innen und Arbeitszusammenhängen im Vordergrund standen: so bei den verschiedenen Veranstaltungen zu antirassistischen Bewegungen und Kämpfen für Bewegungsfreiheit in und außerhalb von Europa, der Austausch über Erfahrungen des Community Organizing bei Recht-auf-Stadt-Protesten, sowie beim Austausch zwischen den Projekten gegen Zwangsräumungen und Wohnen in der Krise. Auch das Thema der transnationalen Vernetzung selber und eines zeitgemäßen Internationalismus wurde in verschiedenen Veranstaltungen aufgegriffen und diskutiert.

Über 30 internationale Referent_innen aus 16 verschiedenen Ländern waren angereist, um von ihren jeweiligen sozialen Kämpfen zu berichten. Auch ist es gelungen viele People of Colour und Menschen mit Fluchterfahrungen als Referent_innen und Teilnehmende zu gewinnen, was besonders im Themenspektrum Antirassismus/ Migration ein wichtiger Schritt ist, paternalistische und Stellvertreter_innen- Politik zu vermeiden. Leider ist es jedoch nicht gelungen, migrantische und Flüchtlingsgruppen systematisch in die Vorbereitung mit einzubinden. Außerdem konnte auch das Ziel der Vorbereitungsgruppe nicht realisiert werden viele ost-europäische Referent_innen und Teilnehmende zu gewinnen, was aufgrund der geographischen Lage und politischer Dringlichkeit ein Wunsch gewesen ist.

Am Donnerstag gab es sogenannte Crashkurse zur Einführung in verschiedene Themen wie die Migrationspolitik der EU, Postkoloniale Theorie oder Gentrifizierung.

Hier ein kleiner Auszug aus den 90 Veranstaltungstiteln:

- Das „Comitê Popular do Rio – WM und Olympia“: Widerstand gegen das Vermächtnis der Ungleichheit bei sportlichen Großveranstaltungen in Rio de Janeiro
- Wege aus der Isolation – Politische Auseinandersetzungen im und um das Flüchtlingslager Choucha in Tunesien
- Zwischen Wüste und Meer: Kämpfe um Bewegungsfreiheit im Transit (Vortrag von Emmanuel Mbolela von Afrique-Europe-Interact)
- An den Rändern eurozentrischer Geschichtsschreibung - Zur Geschichte der Weltkriege in der Karibik

2. Seminarprogramm und Arbeitsschwerpunkte

2.1. Arbeitsschwerpunkt "Gesellschaftliche Naturverhältnisse" (AS GesNat)

Der AS Gesellschaftliche Naturverhältnisse behandelt Themen rund um Umwelt, Naturschutz, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien. Am 24.4.2014 veranstaltete der AS GesNat in Bielefeld eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Imperiale Lebensweise als globales Problem. Diese wurde von ca. 30 Personen besucht.

Vom 29.-30. März führte der AS GesNat in Leipzig ein Seminar zum Naturbegriff- und verhältnissen, aktuellen Anti-Kohle Kämpfen und Einschätzungen zur Klimakonferenz COP 21 in Paris 2015 durch. Daran nahmen 24 Personen teil.

Darüber hinaus beteiligt sich der Arbeitsschwerpunkt "Gesellschaftliche Naturverhältnisse" aktiv an dem jährlichen Kongress des VzF e.V.

2.2. Arbeitsschwerpunkt "Bildung & Emanzipation" (AS BiEm)

Der AK BiEm (Bildung und Emanzipation) hat eine wechselnde Zusammensetzung. Bei einem Teil der Aktiven hängen ihre Aktivitäten mit ihrer Studienzzeit zusammen und enden manchmal auch mit dieser. Darüber hinaus gibt es aber einen kleinen Kreis von Aktivist_innen die größtenteils im Bildungssektor beruflich tätig sind, die die Kontinuität im Arbeitsschwerpunkt BiEm gewährleisten. Derzeit besteht die Aktive Kerngruppe aus ca. 10 Personen.

Im vergangenen Jahr 2014 wurden zwei BiEm-Seminare organisiert. Vom 17.-19.10.2014 kamen rund 30 Personen in Aachen unter dem Thema „Entwicklung in der Kritik - Kritik in

der Entwicklung“ zusammen um zu postkolonialen Strukturen in der Entwicklungspolitik zu arbeiten. Ein zweites Seminar vom 7.-9.2.2014 mit dem Titel „Zwischen Antirassismus und Emanzipation“ brachte 26 Personen zusammen die sich mit Bildungsmaterialien und Methoden der Bildungsarbeit aus dem Globalen Süden befassten.

3.3. Arbeitsschwerpunkt Stadt Raum (ASSR)

Der ASSR wurde 2005, damals noch als "Stadt-Raum-Vernetzung" auf dem VzF-Kongress in Hamburg ins Leben gerufen. Der ASSR ist ein bundesweiter Arbeitszusammenhang von AktivistInnen, kritischen AkademikerInnen und stadtpolitischen Gruppen. Persönlicher Austausch und konkrete politische Arbeit findet vor allem im Rahmen der Buko-Kongresse und der vom ASSR organisierten Seminare statt. Der Arbeitsschwerpunkt ist über eine Mailingliste organisiert, in der rund 30 Personen eingetragen sind.

2014 organisierte der ASSR in Hamburg die Veranstaltungsreihe „Brot und Spiele - Sportgroßevents als Katalysator für Aufwertungsvisionen“ mit 3 Veranstaltungen.

10.09.2014 mit *Stefanie Baasch*: Festivalisierung von Sicherheitspolitik am Beispiel der Fußball-WM in Deutschland 2006; *Oliver Pohlisch*: Sperrzonen, Ausnahmezustand und Militarisierung in London zu Olympia 2012; *Stephan Lanz*: Stadtentwicklung der Megaevents: "Pazifizierung" der Favelas, Massenproteste und Widerstand in Rio de Janeiro

7.10.2014 mit *Katharina Schmidt*: WM, Olympia & Co: Anmerkungen zur aktuellen stadtpolitischen Vision von/für Rio; *Sybille Bauriedl*: Games 2012: Gentrifizierung des Londoner Ostens abfeiern; *Kathrin Wildner*: lo urbano - Perspektiven auf Raum- & Rauman eignung aus Lateinamerika

21.10.2014 Hamburg macht nun in Olympia: Konzepte, Ziele und Proteste mit

Joachim Häfele: Sicherheitspolitik und öffentlicher Raum; *Ulf Treger*: Die Bewerbung ist wichtiger als der Zuschlag: Olympia als Identitätsstifter; *Manuel Osório*: Hamburg bastelt an Olympia 2024+

3.4. Kampagne gegen Biopiraterie

Die Kampagne hat sich mit Bewerbung und Aufforderung zur Teilnahme an der Petition "Saatgutvielfalt in Gefahr - gegen eine EU-Saatgutverordnung zum Nutzen der Saatgut-Industrie" an der Kampagne gegen den Vorschlag der EU-Kommission für eine neue Saatgutverordnung beteiligt. Die Petition wurde vielfach übersetzt und von 95.021 Personen gezeichnet. Der Vorschlag der Kommission wurde vom EP am 11.03.2014 endgültig abgelehnt – bestenfalls hat der Versuch der Herstellung einer (ablehnenden) Öffentlichkeit auch dazu beigetragen.

Eine Delegationsreise wurde mit organisiert, mit Vertreter_innen des kolumbianische „Netzwerk der Erhalter_innnen der einheimischen kreolischen Sorten“ und der Nationalen Agrar-Koordination in Kolumbien (CNA), die die Proteste der Bauern koordiniert. Zum Thema „Proteste gegen Saatgutgesetze und Auswirkungen von Handelsabkommen“ wurden in

Deutschland, Niederlande, Schweiz, Österreich, Frankreich, Brüssel unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt bei denen zwischen 30 und 80 Personen erreicht wurden.

3.5. BUKO Pharma-Kampagne

Die BUKO-Pharma-Kampagne trat 2014 wieder mit dem Straßentheater Schluck & weg auf, das Missstände in der globalen Arzneimittelversorgung publik macht. Am 9. September 2014 organisierte sie einen Vortrag in Köln mit dem Thema „Uganda- ein vernachlässigter Markt?“ zur Situation der Arzneimittelversorgung in Uganda.

3.6. AG Internationalismus

Die AG Internationalismus hat sich der konkreten Frage gestellt, ob das zehn Jahre alte Positionspapier „Internationalismus nach dem Internationalismus“ nicht einer Überarbeitung oder Neufassung bedarf. Ein Entwurf wurde gemacht. Auf dem Ratschlag im Herbst 2014 wurde die Diskussion fortgesetzt und eine endgültige Fassung entschieden.

3.7. Weitere VzF e.V.-Seminare:

- **Seminar 7.-9.11.2014 in Hamburg Umkämpfte Räume in Kolumbien** mit Vorträgen und Diskussionen, Vernetzungsphasen, einen Stadtrundgang und eine Hafentrundfahrt. **Mit Luzmila Ruana Gaviria**, vom kolumbianischen Verband der Kleinbäuer_innen CNA (Coordinador Nacional Agrario) aus der Provinz Nariño **Yolima Bedoya**, Historikerin aus Medellin, aktiv in der Stadtteilorganisation Nuevo Dia und ebenfalls bei Congreso de los Pueblos. **Erik Arellana Bautista**, Künstler und Menschenrechtsaktivist von der Stiftung für Menschenrechte Nydia Erika Bautista
- Tagesseminar zu Hindu-Nationalismus in Indien am 1.11.2014 in Berlin
- Tagesseminar „Glück für alle durch Rohstoffexporte?“ zu Extraktivismus in Lateinamerika in München am 29.11.2014

3.8. VzF e.V.-Veranstaltungen

- 12.6.2014 „Wem gehört die Stadt“ über aktuelle Tendenzen der Stadtentwicklung in Caracas und Bogota, die jeweiligen Recht-auf-Stadt- Bewegungen und über

- Erfahrungen und Perspektiven ihrer Basis- Organisationsprozesse Mit: Jorge von Kaika-Shi aus Venezuela und Selene von Creciente Popular, Kolumbien
- 20.3.2014 Hamburg Abendveranstaltung zu Arbeitskämpfen und Friedensverhandlungen in Kolumbien mit einem Gewerkschafter von SINALTRAINAL aus Kolumbien.

4. Rundreisen

Rundreise „Power to the people

Der VzF e.V. war 2014 Mitorganisator der Rundreise “Power to the people” zu Energiearmut in England und Deutschland die vom 31.5.-5.6.2014 die in Leipzig, Berlin, Hamburg und Frankfurt/Main Station machte.

5. Thematische Hafentrundfahrten in Hamburg

Die Hafengruppe Hamburg des VzF e.V.organsiert ein vielfältiges Angebot an thematischen Hafentrundfahrten und findet dabei nach wie vor ein großes Interesse, besonders bei Schulklassen. Die inhaltlichen Angebote sind Welthandel, Kolonialismus, Energie und 3. Welt. Im Jahr 2014 wurden 63 Hafentrundfahrten realisiert.

Themen sind beispielsweise:

- „Von Schatzkisten und Pfeffersäcken“ – Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel

(veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika)

- „Hoffnung Hafen“ – Migration und Rassismus“ (über die die Gründe für die Aus- und Einwanderung und auf welchem Weg sie stattfand und –findet)
- „Bittere Bohnen“ – Literarisches und Informationen zum Thema Kaffee 8 historische Entwicklung des Kaffeekonsums und die Arbeitsbedingungen bei der Kaffeeverarbeitung in Hamburg, über die Arbeitsbedingungen auf großen Kaffeeplantagen, über den internationalen Kaffeehandel, über den alternativen Kaffeehandel und den ökologischen Kaffeeanbau)